

Was für ein Fantasyspektakel!

Inmitten einer Wüste liegt die schwer befestigte Stadt Wédora. Sämtliche Handelswege der 15 Länder rings um das Sandmeer kreuzen sich hier, Karawanen, Kaufleute und Reisende finden Wasser und Schutz. In diese Stadt verschlägt es den Halunken Liothan und die Gesetzeshüterin Tomeija. Ein Hexer hat die beiden dorthin verbannt. Doch Wédora steht kurz vor einem gewaltigen Krieg, denn die Grotte mit der unerschöpflichen Quelle, die die Stadt zum mächtigen Handelszentrum hat aufsteigen lassen, war einst das größte Heiligtum der Wüstenvölker. Nun rufen die geheimnisvollen Stämme der Sandsee zum Sturm auf die mächtige Stadt. Liothan und Tomeija geraten schnell in ein tödliches Netz aus Lügen und Verschwörungen. Besitzen sie doch Fähigkeiten, die für viele Seiten interessant sind.

Während Tomeija mehr als einmal um ihr Überleben kämpft, trifft Liothan auf eine Gruppe von Verschwörern. Diese plant den Sturz des Dârèmo, Herrscher über Wédora. Für das Ziel brauchen sie Liothan. Der hat allerdings nur den Wunsch, zu seiner Frau und seinen Kindern zurückzukehren und sie vor Dûrus dem Kaufmann zu retten. Liothan befürchtet, dass auch sie schon bald Opfer des Händlers werden könnten. Also lässt sich der Halunke auf ein gefährliches Spiel ein. Er bietet den Rebellen seine Hilfe an. Dafür sollen die ihm helfen, einen Hexer zu finden. Solch einen in Wédora aufzutreiben, ist allerdings schwieriger als gedacht. Tomeija und Liothan stolpern von einem Hinterhalt in den anderen und von einem vermeintlichen Freund zum nächsten, der sie erpressen oder benutzen will ...

"Wédora - Staub und Blut", Markus Heitz's neues Fantasyabenteuer - (fast) noch besser als "Der Herr der Ringe". Wenn sich ein Autor der Tolkien Deutschlands nennen darf, dann definitiv und einzig und allein der Saarländer. Seine Romane sind der Stoff, aus dem Leserträume am besten immer gemacht sein sollten. In diesen steckt Unterhaltung von der besonders spannenden und sogar von der noch mehr phantastischen Sorte. Während der Lektüre droht man glatt umgehauen zu werden. Kein Wunder bei so viel genialem Lesespaß, wie man ihn hier in die Hand bekommt. Ab der ersten Seite überschlägt man sich regelrecht vor lauter Lesebegeisterung. Jedes Buch von Heitz gehört nach ganz weit oben in die Bestsellerlisten. Mit diesen erfährt man ein Lesevergnügen jenseits aller Vorstellungskraft.

Markus Heitz beweist mal wieder: Er ist ein Schriftsteller, der seinesgleichen sucht. Was seiner Feder entstammt, ist der absolute Fantasywahnsinn. Auch "Wédora - Staub und Blut" ist der Geniestreich eines meisterhaften Geschichtenerzählers. Bis zum letzten Satz fühlt man sich wie unter Drogen gesetzt. Von diesem Leseerlebnis wird einem ganz high. Zwischen zwei Buchdeckeln steckt Literatur, die hochgradig süchtig macht. Unbedingt mehr von Heitz. Viel, viel mehr!

Susann Fleischer 29.08.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info